

Epilog: Die meistvertonten Maler und ihre Bilder

Unter den 606 Künstlern, deren Werke laut der an der Universität Innsbruck gepflegten Datenbank "Musik nach Bildern" Anlass zu Kompositionen gegeben haben, sind sieben, die deutlich häufiger als andere gewählt wurden: Paul Klee, Francisco de Goya und Pablo Picasso besetzen die Spitzenplätze; ihnen folgen in einigem Abstand Vincent van Gogh, Carl Spitzweg, Marc Chagall und Arnold Böcklin.

Klees Bilderwelt hat 76 Komponisten¹ aus allen Regionen der Welt zu insgesamt 209 musikalischen Werken oder Sätzen angeregt.² Allein die Miniatur *Die Zwitscher-Maschine* diente 19 Musikwerken als Vorlage. Die Zahl aller bis heute 'vertonten' Bildwerke Klees beträgt 134.

Die Beliebtheit Goyas steht der Klees kaum nach; 72 Komponisten schufen 182 musikalische Werke oder Sätze auf 81 verschiedene Goya-Bilder.³ Die stärkste Wirkung ging dabei von seinen *Caprichos* aus. Neben 8 Komponisten, die sich mit einem Werk auf den Gesamteindruck der 80-teiligen Serie beziehen, und zwei Zyklen 'musikalischer Caprichos' (von Castelnovo-Tedesco und Henze) sind weitere 32 dieser Radierungen einzeln als klingende Bilder vertont worden. Am häufigsten, nämlich 18mal, fiel die Wahl auf "El sueño de la razón produce monstruos" (Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer).

¹Der sprachlichen Einfachheit halber stehen im Folgenden die Pluralbezeichnungen "Maler", "Künstler", "Komponisten" etc. für weibliche *und* männliche Kunstschaffende.

²In mehreren Fällen beziehen sich einzelne Komponisten in Zyklen oder mehreren Einzelwerken auf verschiedene Bilder Klees. So zählt man 13 Kompositionen von Roberto García Morillo (Argentinien), 12 von Takashi Kako (Japan), je 11 von Hermann Werner Finke und Hermann Heiß (beide Deutschland), 8 von Walter Steffens (Deutschland), je 7 von Tan Dun (China), Gunther Schuller (USA), Iris Szeghy (Slowakei), Sándor Veress (Ungarn), Hellmuth Christian Wolff (Deutschland) und Hans Urs Zürcher (Schweiz) sowie je 6 von Tzvi Avni (Israel) und Giovanni Tamborrino (Italien).

³Auch hier beziehen sich einige Komponisten in Zyklen oder mehreren Einzelwerken auf verschiedene Vorlagen: Es gibt 24 tönende Goya-Bilder von Mario Castelnovo-Tedesco (Italien), 15 von Michael Denhoff (Deutschland), 9 von Hans Werner Henze (Deutschland), 8 von Roberto García Morillo (Argentinien) und 6 von Enrique Granados (Spanien).

Picassos Werke haben ebenfalls großen musikalischen Widerhall gefunden. Dies trifft besonders auf sein Wandgemälde *Guernica* zu, das als weltweit führende bildnerische Vorlage für Kompositionen gelten muss: Die Innsbrucker Datenbank verzeichnet 39 Musikwerke zu diesem Bild. Darunter sind 20 Kompositionen, die den Titel des Gemäldes übernehmen (manchmal mit einem Hinweis auf den Künstler);⁴ zwölf bilden eigene Assoziationen zum Bombenangriff auf die baskische Stadt;⁵ vier Werke mit Gesang beziehen sich auf das Bild über den Umweg des berühmten Gedichtes *La Victoire de Guernica* von Paul Éluard,⁶ und zwei weitere legen andere ekphrastische Texte zugrunde.⁷ Neben *Guernica* haben 30 weitere Bilder Picassos 30 Komponisten als Anstoß für 46 zusätzliche musikalische Werke gedient.⁸

Das bildnerische Werk van Goghs hat 24 Komponisten zu insgesamt 61 Werken oder Sätzen auf 38 Bilder angeregt; herausragend sind dabei der 20-teilige Zyklus *Le tombeau de van Gogh* des Holländers Fré Focke und die *Sieben Bilder von Vincent van Gogh* des Deutschen Will Eisenmann. Ungewöhnliches findet sich in zwei übereinstimmend *Vincent* betitelten Opern: Hier legen der Deutsche Rainer Kunad und der Finne Einojuhani Rautavaara vier bzw. drei Bilder van Goghs ihren Orchestervorspielen zugrunde.

⁴Vgl. die *Guernica*-Kompositionen von (in alphabetischer Reihenfolge) Tzvi Avni, Leonardo Balada, Adrian Bamford, Seymour Bernstein, Agustín Castilla-Ávila, Enrico Cocco, Paul Dessau, Jan Freidlin, Alexej Fried, Jiří Kollert, Iván Patachich, Clermont Pépin, Bronislaw Kazimierz Przybyński, Máximo Diego Pujol, Blas Sánchez, Wayne Siegel, David Snow, Walter Steffens, Stefano Taglietti und Marc Verhaegen.

⁵Vgl. dazu Simone Fontanelli: *Mi corazón escribiría una postrera carta*, Adolphus Hailstork: *American Guernica*, Stefan David Hummel: *Deepness*, Sebastiana Ierna: *Incantesimo spezzato*, Jurij S. Kasparov: *Symphonie Nr. 1 "Guernica"*, Morris Knight: *After Guernica*, Meyer Kupferman: *Sonata Guernica*, Francois Rabbath: *La guerre et la paix*, Wayne Siegel: *Guernica Revisited*, Jiří Válek: *Symphonie Nr. 5 "Guernica"*, Stefan Wolpe: *Battle Piece* und Hannes Zerbe: *Guernica II*.

⁶Die Vokalwerke von Georges Auric und Luigi Nono übernehmen auch Éluards Titel, Eližabieta Sikora übernimmt den Text ohne Hinweis auf den Dichter in *Guernica: Hommage à Pablo Picasso*, und auch Will Eisma bleibt ganz abstrakt mit *Du dehors – Du dedans*.

⁷Klaus Huber: *A voice from Guernica...* (Textdichter: Ariel Dorfman), Johannes Wallmann: *Guernica nach Pablo Picasso* (Textdichter: Edgar Allan Poe und Karl Mickel).

⁸Vgl. dazu das siebenteilige Werk für Kammerensemble des US-Amerikaners Robert Sirota, *Seven Picassos* ("Two Youths", "Madame Picasso", "Lady with a Fan", "Family of Saltimbanques", "The Tragedy", "Le gourmet", "Petrus Manach"), Johannes Aschenbrenners *Vier Orchesterstücke* ("Mädchen mit der Taube", "Pagenspiele", "Frau mit Tambourin", "Der Tanz") und Karel Kupkas ebenfalls vierteilige *Picassada* ("Die Frösche", "Pikus und Kanéns", "Orpheus' Tod", "Narziß und Echo").

Auch unter den musikalischen Antworten auf Spitzweg, die – wohl wegen des oft nur lokal verständlichen Witzes – ausnahmslos von deutschen Komponisten stammen und in diesem Buch nicht behandelt werden, fallen Zyklen ins Auge, die typischerweise ein klingendes Kompendium skurriler Gestalten in tönenden Humor umsetzen. Die umfangreichsten sind Edmund Nicks zwei je achteilige, miteinander verwandte Suiten *Das kleine Hofkonzert* und *Fantasie über "Das kleine Hofkonzert"*, Mark Lothars elfteilige *Spitzweg-Impressionen*, Erich Anders' neun *Spitzwegbilder*, Gerhard Winklers siebenteiliges *Trio Spitzwegico* und Walter Niemanns fünfsätziges *Suite nach Bildern von Carl Spitzweg*.

Chagall hat vor allem mit seinen Kirchenfenstern umfangreiche Musikwerke inspiriert. Der israelische Komponist Jacob Gilboa schrieb neben seiner Kantate *Chagall sur la Bible* (nach Chagalls *Biblische Botschaft*) ein zwölfteiliges Werk zu den zwölf Glasfenstern, die die Synagoge des Universitätskrankenhauses von Jerusalem mit Darstellungen der Stämme oder Stammväter Israels schmücken. Auf dasselbe Kunstwerk beziehen sich die ebenfalls zwölfsätziges Orchesterkomposition *The Chagall Windows* des Engländers John McCabe und das viersätziges Duo für Trompete und Orgel *Okna* des Tschechen Petr Eben. Arthur Dangel ließ sich mit seinem überraschend ähnlich wie Ebens *Okna* instrumentierten *Pentaptychon* für Alt-saxophon und Orgel von den fünf Kirchenfenstern inspirieren, die Chagall für das Frauenmüster in Zürich schuf. Daneben gibt es mehrteilige Suiten zu Tafelmalerien Chagalls, darunter Michael Denhoffs sechssätziges Duo für Bratsche und Klavier *Champs de Mars* und die je fünfsätziges Werke von Joseph Dorfman (*Hommage à Chagall*), Meyer Kupferman (*Images of Chagall*) und Peter Thompson (*Marc Chagall Suite*).

Arnold Böcklins Bilder schließlich sprachen vorrangig eine andere Generation an. Neben den zwölf z.T. weithin bekannten Kompositionen zu seiner *Toteninsel*, von denen die meisten schon um die Jahrhundertwende entstanden sind, ist vor allem die ebenfalls schon 1897 komponierte, auch als "Böcklin-Symphonie" bekannt gewordene 2. Symphonie des Schweizer Hans Huber zu erwähnen, deren Finale "Metamorphosen, angeregt durch Bilder von Böcklin" ankündigt und sich spezifisch auf zehn Tafelbilder des großen Landsmannes bezieht. Andere nennenswerte Zyklen zu Werken dieses Malers sind die sechsteilige Klaviersuite *Quadri di Bocklin* des Italieners Giacomo Orefice aus dem Jahr 1905 und – als zeitgeschichtliche Ausnahme – die 1994 entstandenen *Sechs Sonatinen nach Bildern von A. Böcklin* für Flöte und Gitarre des jungen, neo-impressionistisch empfindenden deutschen Komponisten Stefan Soewandi.